

Lehrmittel für die Schweiz Magazin 4/2011

ilz.ch



Schwerpunktthema
Sportpraxis aus dem Web



Interkantonale
Lehrmittelkoordination

Richten Sie bitte Bestellungen direkt an die Lehrmittelstellen der Kantone:



Schulverlag plus AG
Im Hag 9, Postfach, 5033 Buchs
Tel. 058-268 14 14, Fax 058-268 14 16
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Ausserrhoden
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Tel. 071-353 67 31, Fax 071-353 64 97
E-Mail ursula.steiningger@ar.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Innerrhoden
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
Tel. 071-788 93 72, Fax 071-788 93 69
E-Mail doris.lieberherr@ed.ai.ch



Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Landschaft
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal
Tel. 061-552 60 20, Fax 061-552 69 71
E-Mail verlag@bl.ch, www.bl.ch



Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
Münchensteinerstrasse 120A, Postfach 268, 4018 Basel
Tel. 061-267 98 97, Fax 061-267 98 68
E-Mail lehrmittelverlag@bs.ch



Schulverlag plus AG
Güterstrasse 13, 3008 Bern
Tel. 058-268 14 14, Fax 058-268 14 15
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Kantonale Lehrmittelverwaltung Freiburg
chemin de la Madeleine 1, 1763 Granges-Paccot
Tel. 026-305 13 88, Fax 026-305 13 91
E-Mail info@klvg-freiburg.ch, www.klvg-freiburg.ch



Amtlicher Lehrmittelverlag Fürstentum Liechtenstein
Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz
Tel. +423-236 63 90, Fax +423-236 63 91
E-Mail lehrmittelverlag@schulen.li



Kantonale Lehrmittelverwaltung Glarus
Spinnereistrasse 7, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055-640 11 25, Fax 055-640 65 94
lehrmittel.gl@bluewin.ch



Lehrmittel Graubünden, Bündner Buchvertrieb
Rossbodenstrasse 33, Postfach, 7004 Chur
Tel. 081-258 33 36, Fax 081-258 33 40
E-Mail bbv@casanova.ch, www.lmv.gr.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern
Schachenhof 4, 6014 Littau
Tel. 041-259 42 10, Fax 041-259 42 19
E-Mail service.lmv@lu.ch, www.lmv.luzern.lu.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Tel. 071-846 60 90, Fax 071-841 79 94
E-Mail info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Schaffhausen
c/o Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044-465 85 85, Fax 044-465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
Dammstrasse 21, 4502 Solothurn
Tel. 032-627 22 22, Fax 032-627 22 23
E-Mail kdlv@sk.so.ch, www.lehrmittel.ch.ch



Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale
Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld
Tel. 052-724 30 56, Fax 052-724 30 65
E-Mail LM-BOX@tg.ch, www.bldz.tg.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Uri
Schulhaus Florentini, Postfach 349, 6460 Altdorf
Tel. 041-870 80 12, Fax 041-871 35 00
E-Mail info@dzuri.ch, www.dzuri.ch



Oberwalliser Lehrmittelausgabe
Englisch-Gruss-Strasse 1, 3902 Brig-Glis
Tel. 027-927 00 43, Fax 027-927 00 44
E-Mail silvia.zeder@admin.vs.ch, www.vs.ch/SFT



Lehrmittelzentrale des Kantons Zug
Hofstrasse 15, 6300 Zug
Tel. 041-728 29 21, Fax 041-728 29 25
E-Mail othmar.langenegger@dbk.zg.ch



Lehrmittelverlag Zürich
Räfelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044-465 85 85, Fax 044-465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

ilz.ch

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 **Schwerpunktthema**
 - Sportpraxis aus dem Web
 - mobilesport.ch kommt an
- 10 **Neu im ilz-Programm**
 - aktuell 4/2011:
 - Indien
 - thema 4/2011:
 - Die Schweiz und Napoleon
- 12 **ilz-Programm**
 - Bewegende Lebensgeschichten
 - eintauCHen 1
 - eintauCHen 2
 - WunsCHland?
 - durCHstarten
 - Suchbuch
- 14 **Weitere Verlagsangebote**
 - Zimetschtern han i gern
 - Wo holt der Nikolaus seine guten Sachen
 - Beim Samichlaus im Winterwald
 - Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Thurgau
 - Die Schulschriften im Kanton Thurgau
 - Beispielhaft – Design und Technik
- 17 **In eigener Sache**
 - Zwei Millionen «Tiptopf»
- 18 **Werkstattbericht**
 - Mille feuilles und Mathematik Sekundarstufe I
- 20 **In eigener Sache**
 - Lehrmittelstatus – eine Erhebung der ilz
 - Neu im Vorstand

Impressum

ilz.ch
Erscheint viermal pro Jahr.

Herausgeber
Interkantonale Lehrmittelzentrale
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411
8640 Rapperswil
Tel. 055-220 54 80
E-Mail info@ilz.ch

Redaktion
Hansueli Schiller, Projektleiter mbA
Tel. 055-220 54 82
E-Mail hansueli.schiller@ilz.ch

ilz
Interkantonale Lehrmittelzentrale.
Die Lehrmittel-Koordinationsstelle der Kantone.
Informationen unter www.ilz.ch

Vertrieb
Bestellungen sind an die Verlage oder die kantonalen Lehrmittelstellen zu richten. Die ilz nimmt keine Bestellungen entgegen. Die Lehrmittelstellen der Kantone beliefern Schulen zu den aufgeführten Schulpreisen. EVP ist die Abkürzung für «Empfohlener Verkaufspreis für Private» (inkl. Mehrwertsteuer, ohne Versandkosten, Preisänderungen bleiben vorbehalten).

ISSN 1664-0861



Titelbild



Zum Schwerpunktthema
«Sportpraxis aus dem Web»
Seite 4–9.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Neulich im LZ

Auf Punkt 12 Uhr hat die SL im LZ der SE zum GK eingeladen. An einem GK nehmen die KG-LP und die RKL der US und der MS teil. Da unter dem Haupttraktandum das neue IF-Konzept im Rahmen der VSG-Umsetzung diskutiert wird, sind auch die IF-LP und die SSA vertreten.

Unter Traktandum 1 werden Informationen aus der BI bekanntgegeben. Dazu gehören ER-Beschlüsse zum VSG, Lehrmittelentscheide der KKL im Hinblick auf den LP21 und die SCHILF-Kurse und CAS-Lehrgänge der PH. Zudem hat das VSA die Vorgaben für das MAB angepasst. Das Ergebnis zum HarmoS-Referendum und die Auswertung der PISA-Studie führen in eine politische Diskussion, welche die SL jedoch unterbricht, da noch genügend Zeit für die Besprechung des IF-Konzepts zur Verfügung stehen soll.

Neu ist Befafö Teil dieses Konzepts. Befafö soll von den RKL und IF-LP im TT durchgeführt werden. Die RKL befürchten jedoch eine weitere Belastung durch die Mitarbeit im IDT. Der Austausch im Zusammenhang mit DaZ, LOGO, PMT und die aufwendigen SSG unter Einbezug des SPD führen bereits zu einer intensiven zeitlichen Belastung. Die SL schlägt vor, die FSP für eine Besprechung von Entlastungsszenarien beizuziehen. Weiter könnte im Rahmen der SE durch die FSB ein Beobachtungsschwerpunkt auf die Belastungssituation definiert werden.

Eine RKL fordert energisch eine neue Berechnung der VZE mit einer Reduktion der WoLe. Eine weitere LP vermisst die Integration der HSK in die Schulstruktur und wünscht deshalb einen Vorstoss des GK in der SPF in dieser Angelegenheit. Die SL weist darauf hin, dass sich zuerst die SLK mit der Problematik befassen sollte. Zudem schlägt sie vor, zusätzlich den ER zu diesem Punkt zu befragen. Vorher muss der ER aber das pendente Geschäft FT im Rahmen des AdL behandeln. Da die Zeit für eine abschliessende Diskussion fehlt, wird eine AG gegründet, welche das Geschäft weiterverfolgen soll.

Wikipedia führt eine aufschlussreiche mehrseitige Liste mit militärischen Abkürzungen. Die GS der ilz hat dem AS vorgeschlagen, eine entsprechende Liste mit schulischen Abkürzungen im Internet zu führen. Der Antrag wurde vom VS und anschliessend von der DV unterstützt.

Das Ergebnis finden Sie unter www.ilz.ch/cms/abkuerzungen.



LG
HUS, GS ilz

Sportpraxis aus dem Web



Seit März 2011 kennt die Sportland-schaft Schweiz ein neues Online-instrument: mobilesport.ch liefert praxiserprobte Inhalte für Sportunterricht und Training.

Am Anfang stand eine Sparvorgabe des Bundes: Die bei Sport unterrichtenden Lehrpersonen, Trainerinnen und Trainern vielbeachtete Fachzeitschrift «mobile» musste per Ende Jahr 2010 eingestellt werden. Die Herausgeber-schaft – das Bundesamt für Sport BASPO und der Schweizerische Verband für Sport in der Schule SVSS – machte aus der Not eine Tugend. Um der Sport- und Bewegungsförderung in der Schweiz weiterhin gerecht zu werden, lancierte das BASPO ein zukunftsge-

richtetes Projekt: Im März 2011 wurde eine neue Onlineplattform mit dem Namen mobilesport.ch ins Leben gerufen. Ein Instrument, das Sport unterrichtenden Lehrkräften weiterhin praxisgerecht aufbereitete Inhalte zur Gestaltung eines attraktiven und abwechslungsreichen Sportunterrichts zur Verfügung stellt. Gratis und franko.

Mit mobilesport.ch ist dem BASPO die Quadratur des Kreises gelungen: Nämlich die Lücke, die durch die Einstellung der Zeitschrift entstand, mit einem noch umfangreicheren praxisbezogenen Hilfsmittel für Lehrerinnen und Lehrer zu füllen. Wie Matthias Remund, Direktor des BASPO, im Interview (siehe Seite 8) erklärt, soll es den so genannten Mehrkämpfern unter den Lehrkräften ein nützliches Instrument sein, das ihnen die Arbeit erleichtert.

Expertenwissen aus der ganzen Schweiz

Die dreisprachige Plattform – sie funktioniert im Sinne des Service public gleichermaßen auf Deutsch, Französisch und Italienisch – entwickelt sich stetig weiter. Waren am 1. März 2011 noch pro Sprache rund 500 Artikel geschaltet, hat sich die Menge inzwischen in jeder Sprache verdreifacht. Für die Aufbereitung dieser Menge an Text- und Bildmaterial zeichnet eine dreisprachige Redaktion verantwortlich. Die Inhalte werden mit Experten des BASPO – aus den Bereichen Sportunterricht, Jugend und Sport, Trainerbildung, Forschung und der Leistungsdiagnostik – besprochen, angepasst, verarbeitet und schliesslich online zur Verfügung gestellt. Zudem werden Experten aus der ganzen Schweiz beigezogen, die ihr Wissen der Plattform zur Verfügung stellen wollen. Zwei Bedingungen müssen erfüllt sein: Sämtliche Inhalte sind praxiserprobt und basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Unterschiedliche Inhaltsarten

Auf der Plattform sind unterschiedliche Arten von Inhalten zu finden (Abbildung rechts, oben). Das Kernstück bilden die zahlreichen Übungen, kurz und bündig beschriebene und teilweise audiovisuell untermalte Anleitungen zu unterschiedlichen Sportarten, aber auch zu übergreifenden Themen, wie zum Beispiel Fairplay, psychologisches Training, Ernährung oder Sport und Behinderung. Unterstützt werden die Übungen mit praktischen Hilfsmitteln: Zur Verfügung stehen Checklisten, Planungsvorlagen, Unterlagen für die Evaluation, Zeichnungen zu Circuitposten und vieles mehr.

Besonders geschätzt werden von Sportlehrerinnen und -lehrern die vorgeschlagenen Lektionen: Hierbei stützt sich die Redaktion auf vorhandenes (J+S-Kids-Lektionen) und neu erarbeitetes Material. Zu finden sind Vorschläge für Einzel- und Doppellektionen. Auch Tests und Evaluationsinhalte – generiert aus den praxiserprobten Inhalten der Plattform qims.ch (Qualität im Sportunterricht) – stehen zur Verfügung. Vertiefungen werden auch angeboten: Die Hintergrundberichte lancieren jeweils eine Thematik, heben gewisse Aspekte hervor und beleuchten zum Beispiel, was beachtet werden soll, wenn mit einer Schulklasse eine Spielsportlektion durchgeführt wird.

Suchresultate eingrenzen

Nebst einer Stichwortsuchfunktion bietet die Plattform unterschiedliche Einstiegsmöglichkeiten an. So wird zum Beispiel eine Eingrenzung von Suchresultaten nach Bewegungsfeldern möglich (Abbildung rechts, Mitte). Will eine Lehrperson lediglich Inhalte zum Bewegungsfeld «Laufen, springen, werfen» finden, kann sie bereits auf der Startseite diese Einschränkung vornehmen.

Die erhaltenen Ergebnisse können noch einmal durch eine Stichwortsuche verfeinert oder nach Alter, Niveau- oder Lernstufe eingeschränkt werden. Diese Filter basieren alle sowohl auf dem aktuellen Lehrmittel «Sporterziehung in der Schule» als auch auf dem Kernlehrmittel von Jugend+Sport. Ziel ist es, gleichermassen Inhalte für Sportlehrer als auch für Trainerinnen aus dem Vereins- und Breitensport anzubieten.

Menu à la carte

Um den Nutzen von mobilesport.ch zu erhöhen, hilft es, persönliche Merklisten mit bevorzugten Artikeln – analog einem Warenkorb – zusammenzustellen. So kann beispielsweise eine Lehrperson eine Übungssammlung erstellen, diese als PDF exportieren, drucken oder den entsprechenden Link mit Interessierten teilen. Wer seine Merkliste veröffentlichen möchte, kann diese und die darin enthaltenen Artikel mit individuellen Kommentaren oder Erklärungen versehen.

Damit die persönlichen Merklisten jederzeit und unabhängig vom Ort zur Verfügung stehen, muss man sich vorgängig registrieren und danach mit Benutzernamen und Passwort anmelden. Abschliessend lassen sich die persönlichen Merklisten individuell verwalten. Die Artikel lassen sich mittels Drag-and-drop beliebig sortieren, um eine logische Abfolge zu gewährleisten. Weiter lassen sich beliebig viele Artikel in einer Merkliste speichern oder auch löschen. Wem eine Merkliste nicht genügt, kann mehrere eröffnen und sie thematisch gliedern.

Ein monatliches Themenheft

Das eigentliche Prunkstück der Plattform ist das regelmässig erscheinende Monatsthema. Auch hier achtet die Redaktion auf abwechslungsreiche Inhalte, die sich sowohl für den Schul- und, mit allfälligen Anpassungen, auch für den Vereinssport eignen. Das monatlich erscheinende Themenheft besteht aus sämtli-



Einfache Menüführung

Übungen (53) Tests (8) Hilfsmittel (8) Trainings + Lektionen (7) Berichte (4)

Innen Aussen

Ergebnisse

In Ergebnisliste suchen: Suchen

(Für 1 Stichwort eingeben, z.B. Skisport)

Ergebnisse zu Sportart: Schwimmen, Übungen: Alle

Polysportives Outdoortraining – Wasser

Differenzierer

27.07.2011 | Übungen - Aussen

Zur Verbesserung des individuellen Tempogefühls kann dieser Teamwettkampf durchgeführt werden. Während der Übung wird die Ausdauer trainiert.

Unterschiedliche Inhaltsarten
Die User können aus unterschiedlichen Arten Inhalte wählen und aus einer Ergebnisliste durch eine Stichwortsuche die Resultate weiter einschränken.

Sportarten Bewegungsfelder Handlungsfelder Themen + Dossiers

Übungen (53) Tests (8)

Innen Aussen

Bewegungsfelder Lehrmittel Schule

Bewegungsgrundformen Kinder (J+S-Kids)

Bewegen, darstellen, tanzen

Laufen, springen

Balancieren, Klettern, drehen

Balancieren

Laufen, springen, werfen

Rotieren, drehen

Speisen

Klettern, stützen

Im Freien

Schaukeln, schwierigen

Rhythmisieren, tanzen

Warten, hängen

Kämpfen, taufen

Rutschen, gleiten

Weitere Formen

Suche eingrenzen

Der Hauptfilter lässt unterschiedliche Zugänge zu: Ob über eine Sportart, über ein Bewegungsfelder- oder Handlungsfelder kommen sowohl Lehrer als auch Trainerinnen zu gesuchten Inhalten.

Monatsthema

10|2011

Kits auf Ski und Snowboard
Begeisterung von Kleins auf
Der Schneisport steht gemäss dem Bericht
«Sport Schweiz 2006» weiterhin an oberster
Stelle unter den beliebtesten Sportarten der
Schweizer Bevölkerung. In diesem
Monatsthema zeigen wir auf, wie bereits die
Kleinsten für den Schneisport begeistert
werden können.

• Artikel lesen

Ausgewählte Inhalte stehen als Download zur
Verfügung:

- Monatsthema downloaden
- Archiv der Monatsthemen

Monatliches Themenheft

Das Monatsthema liefert eine praktische Sammlung von Hintergrundwissen, Übungen und Lektionen als PDF-Download.



chen oben beschriebenen Inhalten, meistens zugeschnitten auf eine bestimmte Altersgruppe und Niveaustufe. So wurden bisher Monatsthemen wie «Schwimmen» (Sek. I), «Minitrampolin» (Anfänger) oder «Kleine Ballspiele» (Sek. I/II) bis hin zu «Polysportives Outdoortraining» (Erwachsene) oder «Psychologisches Training» (alle Stufen und Alter) angeboten.

Die Inhalte eines solchen Monatsthemas sind einerseits über die normalen Funktionalitäten der Website erhältlich, andererseits stehen sie gesammelt zum Download als PDF-Dokumente in einem schlichten Layout zur Verfügung. Die Statistik bezeugt die Beliebtheit: Einzelne Monatsthemen wurden bereits über 2000 Mal heruntergeladen. Die Themen werden jeweils von der Redaktion vorgeschlagen, danach von einem Redaktionsrat gutgeheissen. Dieser wiederum besteht aus zahlreichen Experten aus Sport, Sportpädagogik sowie Trainer/-innen und Lehrpersonen. Sie

fungieren bei der Erstellung eines Schwerpunktes als beratende Supervisoren.

Newsletter und Social Media

Wie es sich gehört, bietet mobilesport.ch auch Möglichkeiten, Kommentare abzugeben und sich für einen Newsletter einzuschreiben. Dieser wird jeweils bei Erscheinen des neuen Monatsthemas versendet. Darüber hinaus unterhält die Redaktion eine eigene Facebook-Seite, einen Twitterblog wie auch einen YouTube-Channel. Über diese Social-Media-Kanäle werden einerseits Neuigkeiten verbreitet, andererseits wird auch die Interaktion mit den Interessierten gesucht. Die Redaktion sucht über die Social-Media-Kanäle bewusst den Kontakt zu den Zielgruppen und möchte auf Anliegen im Sinne der Weiterentwicklung der Plattform eingehen.

Stetige Weiterentwicklung

mobilesport.ch steckt nach rund neun Monaten Betrieb noch in den Kinderschuhen, entwickelt sich aber stetig weiter. Die Redaktion, die Webverantwortlichen sowie Herausgeberschaft und Partner stellen hohe Ansprüche an diese Plattform und arbeiten mit vereinten Kräften an deren Weiterentwicklung. Immer mit dem Ziel, den Sportlehrkräften die Planung und Durchführung des Unterrichts zu erleichtern, sodass er nicht nur den Kindern, sondern auch ihnen selbst Spass macht.

mobilesport.ch kommt an

Während der Monate August und September 2011 hat das mobilesport.ch-Team bei seinen Usern eine erste Umfrage durchgeführt. Die Resultate zeigen, dass mit diesem Instrument der richtige Weg eingeschlagen wurde.

Gestartet wurde die Umfrage bei allen Newsletter-Abonnenten von mobilesport.ch. Von 534 angemeldeten Userinnen und Usern haben 358 die Umfrage beendet. Die grösste Gruppe (48 %) stellen die J+S-Leiter/-innen dar, gefolgt von Turn- und Sportlehrerinnen und -lehrern (30 %). An letzter Stelle (5 %) stehen Frauen und Männer, die einen Trainerlehrgang von Swiss Olympic absolviert haben. Wenn man bedenkt, dass rund um die Plattform bisher noch wenig kommunikative Massnahmen ausgeführt wurden, ist dies ein beachtliches Resultat. Herausgeberschaft sowie das für die Plattform zuständige Team fühlen sich in ihrem Bestreben bestärkt, ein praxistaugliches Instrument für die Lehrerschaft zur Verfügung zu stellen.

Qualität hoch eingeschätzt

So zeigen die Umfrageantworten auf, dass im Hinblick auf die generelle Qualität der Inhalte die Erwartungen erfüllt werden. Für 91 % der Benutzer werden die Erwartungen völlig oder zumindest ziemlich erfüllt, nur gerade 7 % geben eine neutrale Antwort (teils-teils) und für 2 % treffen die Erwartungen hinsichtlich genereller Qualität kaum oder nicht zu. Das Gleiche trifft auch auf die Verständlichkeit zu: 93 % sind mit der Verständlichkeit der Sprache auf mobilesport.ch völlig oder ziemlich zufrieden, 5 % geben eine neutrale Antwort und nur 2 % haben mit der Verständlichkeit der Sprache ihre Mühe. Schlechter schneiden der Umfang und der Detaillierungsgrad des Angebots ab sowie die Wissenschaftlichkeit. 79 % sind mit der

Wissenschaftlichkeit völlig oder ziemlich zufrieden, 78 % sind es mit dem Umfang und 77 % sind es mit dem Detaillierungsgrad (wobei hier die Prozentzahl der völlig zufriedenen User eindeutig am tiefsten ist).

Übungen und Lektionen am beliebtesten

Bei der Frage nach der Nutzung der Inhaltsarten ist klar ersichtlich, dass Übungen bei Weitem am meisten genutzt werden (23 % sehr häufig, 41 % oft), gefolgt von den Lektionsvorschlägen, die von 16 % sehr häufig und von 32 % oft genutzt werden. Im Mittelfeld liegen die Hilfsmittel, die von 9 % häufig und 32 % oft verwendet werden. Berichte und Test liegen an zweit- bzw. letzter Stelle, wobei vor allem Tests noch nicht sehr häufig verwendet werden. Dies hat auch damit zu tun, dass noch nicht viele Tests auf der Plattform zu finden sind.

Alles in allem sind die Resultate zufriedenstellend. Bedenkt man, dass die Plattform erst seit rund neun Monaten online ist, werden eher negative Rückmeldungen als Ansporn genommen, um weitere Verbesserungen anzubringen. Vor allem in Hinsicht auf Bildmaterial werden zahlreiche Bedürfnisse angemeldet: Einerseits wünschen sich die Befragten vermehrt technische Videoclips zur audiovisuellen Unterstützung von Bewegungsabläufen, andererseits wird zur Verbesserung der Grafiken und sonstigen Fotografien angeregt.

Übersichtlichkeit vereinzelt kritisiert

Die Suchfunktionalitäten werden teilweise ebenfalls kritisiert. So sagt ein Sportlehrer aus der Westschweiz: «Die Website ist genial. Ich gebe zu, manchmal nicht auf das Gesuchte zu kommen. Es gibt so viele Verlinkungen,

dass ich mich manchmal verliere. Der Weg wird länger, aber schliesslich ist die Freude umso grösser am Schluss, wenn man etwas gefunden hat.»

Ernst nehmen die Betreiber der Plattform ebenfalls Kritiken wie: «Die Site ist für mich unlogisch aufgebaut und somit sehr kompliziert ... Mit dem Laptop in die Eishalle zu gehen, funktioniert nicht lange, da der Akku sehr schnell leer ist und die Korrosion infolge der Temperatur dem Gerät auch nicht gut tut. Alles ausdrucken ist für manchen User ein Kostenpunkt oder schlicht und einfach zu umständlich. Daher hat diese Art von Wissensverbreitung eher an Boden verloren als anderes, wie zum Beispiel eine gedruckte Version.»

Paradigmenwechsel braucht Zeit

Solche Beobachtungen werden selbstverständlich ernst genommen, und an der Bedienerfreundlichkeit (Usability) der Website wird stetig gearbeitet. Wie eine Leserin aus der Deutschschweiz aber richtig feststellt: «Verbesserungsmöglichkeiten gibt es immer. Ich bin aber der Meinung, dass man erst einmal eine Phase der Beobachtung (ein Jahr und mehr) abwarten sollte. Ich finde die Seite sehr hilfreich.»

Alles in allem wird mobilesport.ch positiv aufgenommen, auch wenn es immer noch zahlreiche Nostalgiker gibt, welche die Papierversion vermissen. Denn der Paradigmenwechsel – vom zufällig Entdeckten zum gezielten Suchen – braucht eben seine Zeit: «Jetzt muss ich bereits im Voraus wissen, was ich suchen will. In einer Zeitschrift lese ich oft, auf einer Website lese ich seltener. Langsam, aber sicher werde ich auch dieses Instrument zu nutzen wissen ... das jetzt schon umfangreich ist.»

«Wir sind bestrebt, Inhalt und Bedienung laufend zu optimieren»

Lehrpersonen sind oft Mehrkämpfer, und allein der Sportunterricht stellt hohe Anforderungen. Darum will der Bund etwas anbieten, das die Arbeit erleichtern kann. Ein Interview mit dem Direktor des Bundesamtes für Sport BASPO, Matthias Remund.



Matthias Remund
Direktor des Bundesamtes für Sport BASPO

Herr Remund, welches Ziel verfolgt das Bundesamt für Sport BASPO mit der neuen Onlineplattform mobilesport.ch?

Wir möchten für Sport unterrichtende Lehrkräfte praxistaugliches Wissen vermitteln. Das können Übungsanleitungen sein, Hinweise zum Lektionsaufbau oder zur Einführung einer neuen Sportart, Hintergrunddossiers oder vieles andere mehr. Auf der Plattform werden Fragen und Problemstellungen behandelt, mit denen sich Sportlehrerinnen und Sportlehrer im Unterrichtsalltag konfrontiert sehen.

mobilesport.ch funktioniert nach dem Cafeteria-System: Man weiss, was man möchte und klickt sich durch die Plattform, bis man das Gewünschte gefunden hat. Oder man weiss es noch nicht und stöbert einfach drauflos, bis man etwas findet.

mobilesport.ch ist also eine Unterrichtshilfe.

Das soll es sein. Die Lehrerschaft wird von der konkreten Handlungsanweisung bis zum Hintergrunddossier alles finden. Natürlich ist mobilesport.ch noch nicht komplett, und das wird es nie sein. Wir produzieren laufend neue Inhalte und schalten sie auf. Die Welt steht ja nicht still. Wer neugierig ist, wer seinen Sportunterricht lebendig und zielführend gestalten will, bekommt auf dieser Plattform gute Informationen.

Genügt denn der heutige Sportunterricht den qualitativen Anforderungen nicht?

Das würde ich nicht pauschal sagen; es ist sehr unterschiedlich: Die Spannweite geht vom ausgezeichneten Sportunterricht bis hin zum Beschäftigungsprogramm für Schüler mit Sportunterricht erteilenden Lehrkräften in Strassenkleidern. Von diesen Lehrkräften wird

heute ausserordentlich viel verlangt, und gerade für die so genannten Mehrkämpfer, die noch andere Fächer unterrichten, ist der qualitativ hochstehende Sportunterricht eine immense Herausforderung, fast nicht zumutbar. Darum wollen wir etwas anbieten, das die Arbeit erleichtern kann.

Was ist denn am Sportunterricht so schwierig?

Sportunterricht soll mehr vermitteln als den gelungenen Aufzug oder die gut eingeübte Spielkombination. Kinder und Jugendliche sollen im Sport soziales Verhalten entwickeln; sie sollen lernen, auf ein Ziel hinzuarbeiten und dafür Leistung zu erbringen, und, vor allem: Attraktiver Sportunterricht weckt Freude und Gefallen an Sport und Bewegung. Das kann sich auf die ganze Lebenseinstellung und die Gesundheit auswirken. Aber nochmal: Wir wollen nicht mit dem Finger auf die Lehrkräfte zeigen, wir wollen helfen und unterstützen, diese Ziele zu erreichen.

Welche Bedeutung könnte mobilesport.ch im Schweizer Sportunterricht zukommen? Was ist Ihre Vision?

Mein Ziel ist es, dass mobilesport.ch ein gutes und breit genutztes Instrument für unsere Sport unterrichtenden Lehrkräfte wird. Sie sollen profitieren können von dem Wissen, das wir in Magglingen erarbeiten. Der Bund hat sich schon immer engagiert, zum Beispiel mit der Produktion von Lehrmitteln oder in der Ausbildung von Sportlehrkräften. Die rasante Entwicklung der Medien im Onlinebereich nutzen wir, indem wir dieses neue Tool der Schweizer Lehrerschaft kostenlos zur Verfügung stellen.

Wie weit hat dabei das neue Sportförderungsgesetz eine Rolle gespielt?

Wir hätten mobilesport.ch auch ohne das neue Gesetz lanciert; es war und ist ein Gebot der Stunde. Das Sportförderungsgesetz wird voraussichtlich nächstes Jahr in Kraft treten. Indem das Parlament beschlossen hat, dass der Bund für Qualität und Quantität im Sportunterricht verantwortlich zeichnen soll, bin ich erst recht der Meinung, dass wir mit mobile-sport.ch auf dem richtigen Weg sind.

Nicht alle Lehrkräfte sind mit solchen Onlineplattformen vertraut. Glauben Sie nicht, dass ein grosser Teil sich gar nicht erst an diese Dienstleistung heranwagen wird?

Das denke ich nicht. Und wer Zweifel hat, den möchte ich ermutigen, es zu versuchen. mobilesport.ch ist einfach zu bedienen. Es bietet verschiedene Zugänge, zum Beispiel über

die Sportart, über das Bewegungsfeld, über eine Suchfunktion. Und wir sind bestrebt, Inhalt und Bedienung laufend zu optimieren. Es ist uns ein Anliegen, dass die Plattform benutzerfreundlich und die Inhalte einfach zu finden sind.

Wie kommt die Plattform an bei der Lehrerschaft?

Der Rücklauf der Umfrage unter unseren drei Zielgruppen – also den Sportlehrern, Trainern und Leiterinnen und J+S-Leiterinnen und -Leitern – war erfreulich hoch und der Tenor ermutigend. Die Richtung stimmt. Was wir verbessern können, werden wir verbessern. Ich ermuntere daher auch die Neuesteiger, mobilesport.ch zu entdecken und unserer Redaktion zu melden, wenn Mängel entdeckt werden.

mobilesport.ch ist die praxisorientierte Plattform für Sportunterricht und Training. Hier finden Sie Übungen, Lektionsvorschläge, Hintergrundberichte und weitere Hilfsmittel aus unterschiedlichen Sportarten und Bewegungsfeldern. mobilesport.ch entwickelt sich ständig weiter und wird laufend mit neuen Inhalten und nützlichen Tipps angereichert.

Wie funktioniert mobilesport.ch?

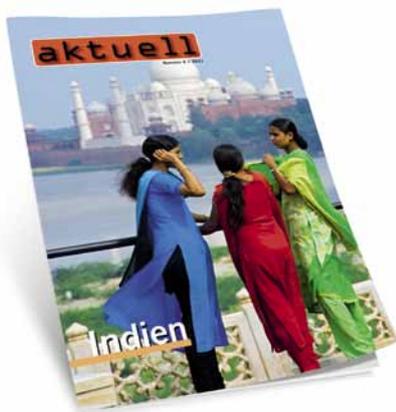
Die Schweizer Onlineplattform für Sportunterricht und Training kurz erklärt.
→ Artikel lesen

Aktuell

Wird mobilesport.ch die Qualität im Schweizer Sportunterricht verbessern können?

mobilesport.ch verfügt nicht, befiehlt nicht, zwingt niemanden Turnkleider anzuziehen. Das muss jeder selber entscheiden. Aber wir möchten mithelfen, den Sport unterrichtenden Lehrkräften die Planung und Durchführung des Unterrichts zu erleichtern, sodass er nicht nur den Kindern, sondern auch ihnen selbst Spass macht. Auf diese Weise steigt die Qualität von selbst, und der Sport kann seine ganze breite Wirkung auf unsere Kinder und Jugendlichen entfalten. Wenn mobilesport.ch dazu etwas beitragen kann, dann haben wir schon sehr viel erreicht.

www.mobilesport.ch
Die Plattform des Bundesamtes für Sport BASPO



Prof. Dr. Pурсcha Bapat

Indien

aktuell 4/2011

INDIEN: Wer und was verbirgt sich hinter diesen sechs Buchstaben? Wie sieht es in Indien aus? Wie leben die Menschen dort? Und was verbirgt sich hinter dem Satz: In Indien kann man zwar die Religion, nicht aber die Kaste wechseln? Mit diesen und weiteren Fragen setzt sich das «aktuell»-Heft «Indien» auseinander und gibt Antworten darauf.

Indien ist ein Vielvölkerstaat. Seine ethnische Vielfalt ist ohne Weiteres mit der des gesamten europäischen Kontinents vergleichbar, und in Indien werden weit über 100 verschiedene Sprachen gesprochen. Die indische Kultur gehört zu den ältesten und vielfältigsten Kulturen der Erde. Am 11. Mai 2000 überschritt Indiens Bevölkerungszahl offiziell die Milliardengrenze. Damit ist Indien nach der VR China das zweitbevölkerungsreichste Land der Welt, und wirtschaftspolitisch gehört es zum Kreis der zehn grössten Volkswirtschaften der Erde. Seine Leistungsfähigkeit wird nach Einschät-



zung vieler Experten im internationalen Spitzenniveau angesiedelt. Ausgehend von der Thematik «Von einer Kronkolonie zur starken Demokratie», zeigt der Autor Herr Prof.

Dr. Bapat kurz und prägnant auf, wie sich Indien zu dem Staat entwickelte, wie wir ihn heute wahrnehmen und erleben können. Einen weiteren Schwerpunkt setzt der Autor in der Erläuterung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Wurde die Entwicklung der letzten 20 Jahre von der vormals regierenden Partei unter der Bezeichnung «glänzendes Indien» (Shining India) gefeiert, so zeigt uns der Autor auch die Einseitigkeit dieser Darstellung auf, indem er zum einen die Situation der Landbevölkerung näher unter die Lupe nimmt, die von dieser Entwicklung nahezu vollkommen ausgeschlossen blieb und weiterhin in Armut lebt, und zum anderen die nach wie vor schwierige, durch lange religiöse Tradition geprägte Stellung der Frau in der indischen Bevölkerung kritisch beleuchtet. Indien ist ein Land der Widersprüche – und wird es wohl auch noch für einige Zeit bleiben, wenngleich die Veränderung und der Übergang in einen nach unserem hiesigen Verständnis «modernen» Staat nicht mehr aufzuhalten ist. Das «aktuell»-Heft möchte Schüler und Schülerinnen Indien in den verschiedensten Facetten erklären und dabei helfen, das kulturell so andere weitgehend unbekannte «Schwellenland» zu verstehen.

Lehrmittelkommentar

Der Lehrmittelkommentar zu diesem Heft beinhaltet ergänzende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht, sowohl in der Hand der Lehrperson als auch zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim Lehrmittelkommentar.

aktuell

Arbeitsheft für den Unterricht an der Oberstufe

Erscheint 4x jährlich

Schulpreise:

Jahresabonnement Fr. 25.00

Einzelnummer Fr. 6.50

Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)

Lehrmittelkommentar Fr. 14.00

EVP Einzelnummer Fr. 8.70

EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online.



Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Ueli Gubler

Die Schweiz und Napoleon

thema 4/2011

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts begann sich Europa in mancherlei Hinsicht stark zu verändern. Viele Neuerungen folgten, die sowohl das tägliche Leben als auch die politische Situation der Menschen völlig veränderten. In Frankreich vollzog sich ein bedeutender Wandel. Die Bürger forderten Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit für alle. Die Französische Revolution, die ganz Europa beeinflusste, erreichte 1789 in Paris ihren Höhepunkt. Die damalige Schweiz, eigentlich die alte Eidgenossenschaft, war von diesen Vorgängen ebenfalls betroffen. So vollzog sich bis 1850 eine radikale Veränderung: Alte Regierungsformen der einzelnen Orte (später Kantone), die zum Teil noch aus dem Mittelalter stammten, wurden aufgehoben. Napoleon I. besetzte mit seinen Armeen auch die Schweiz und hatte dadurch einen grossen Einfluss auf die weitere Entwicklung unseres Landes. Nach dem Niedergang von Napoleon I. musste die Schweiz eine passende Regierungsform finden. Dies war kein einfaches Unterfangen. Ausserdem folgte die Zeit der Industrialisie-



rung mit der Gründung vieler Fabriken. Die Eisenbahn, eine Erfindung mit grossen Auswirkungen, erlebte einen ungeahnten Siegeszug. Gleichzeitig trieben Hungersnöte und Armut die Menschen dazu, auszuwandern. Nach dem Bürgerkrieg von 1847 gelang es, einen neuen Staat zu gründen, der bis heute in seiner Organisation beinahe unverändert geblieben ist. Die Schweiz vollzog den Wechsel von einem Zusammenschluss von Staaten zu einem Bundesstaat mit einzelnen Kantonen. Vieles musste geregelt und vereinheitlicht werden: Die Gesetze, die Währung, die Post, die Landesverteidigung, der Umgang mit dem Ausland usw. Während etwa 60 Jahren durchlief das, was wir heute Schweiz nennen, einen radikalen Wandel: Vom besetzten und fremdbestimmten Gebiet zu einem selbstbewussten Staatsgebilde, in dem die französische, italienische, rätoromanische und deutsche Sprachkultur genauso gut miteinander leben wie die ländliche und städtische Bevölkerung.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim Lehrmittelkommentar.

thema

Arbeitsheft für den Unterricht an Klein- und Primarklassen
Erscheint 4x jährlich

Schulpreise:
Jahresabonnement Fr. 25.00
Einzelnummer Fr. 6.50
Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
EVP Einzelnummer Fr. 8.70
EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online.



Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Autorenteam

Bewegende Lebensgeschichten

Bildergeschichten

Lehrpersonen gehören zu der Berufsgruppe, die sehr direkt und unmittelbar mit der Migration konfrontiert ist. Es ist ein gesellschaftliches Thema mit hoher Brisanz und wird weltweit als eine der zentralen Herausforderungen gehandelt. Die Schweiz ist eine Migrationsgesellschaft. Eine Vielzahl von Menschen spricht neben den Landessprachen eine andere Erstsprache. Der Schulalltag widerspiegelt diese Tatsache, und die Lehrpersonen leisten hinsichtlich der Integration einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Diese Lebenswirklichkeit war der Auslöser zur Entwicklung der Lesereihe «eintauCHen» 1 und 2, «WunsCHland?» und «durCHstarten». Unter der Leitung von Franco Supino, Dozent Fachdidaktik Deutsch, haben Studierende der FHNW Solothurn und Liestal in Gesprächen mit Menschen mit einem Migrationshintergrund deren authentische Erfahrungen und Geschichten festgehalten. Die Geschichten sind echt und ungeschönt. Alle Personen in den vier Werken gibt es wirklich, deren Erlebnisse sind oft traurig, manchmal komisch, aber immer berührend. Diese Lebensgeschichten führen uns in eine vertiefte Auseinandersetzung mit Kultur(en) und fordern uns auf zum Perspektivenwechsel.

eintauCHen 1 für 4- bis 7-jährig

Das Lehrmittel umfasst vier Geschichten von Kindern mit familiären Verbindungen zu vier verschiedenen Kulturen und Sprachen. Die Texte entsprechen vereinfachten Bilderbuchtexten und sind zum Vorlesen geeignet. Jede dieser Geschichten besteht zudem aus acht Bildkarten, die den Text mit konkreten Situationen und Details, aber auch mit Mimik, Gestik und Stimmungen bereichern und ergänzen.

eintauCHen 2 für 1. und 2. Klasse

Diese Geschichten liegen in einer sprachlich vereinfachten Version auch als Erstlesectexte vor. Zusätzlich sind die Vorlesetexte auch in den Fremdsprachen der Herkunftsländer enthalten. Der Aufbau ist analog zu «eintauCHen 1».

WunsCHland? für 3. und 4. Klasse

Elf Menschen aus elf Ländern (Deutschland, Simbabwe, Kroatien, Sri Lanka, Peru, Spanien, Türkei, Chile, Bosnien, Togo, Finnland) erzählen aus ihrem Leben, mal heitere und komische, mal nachdenkliche und traurige Geschichten. Sie alle leben heute im selben Land. Im WunsCHland?

durCHstarten für 5. bis 8. Schuljahr

Fünfzehn junge Menschen berichten aus ihrem Leben. Alle sind als Jugendliche in die Schweiz gekommen, die meisten mit ihren Familien – oft unfreiwillig. Hier mussten sie die Sprache lernen, neue Freundinnen und Freunde finden und sich schon bald für eine Ausbildung entscheiden. Den meisten blieb wenig Zeit dafür, sie mussten durchstarten. Ob sie wohl gelandet sind?



eintauCHen 1
Bildergeschichten für 4- bis 7-jährige
 Kinder mit didaktischen Anregungen und
 Kopiervorlagen
 17×21,5 cm in Kunststoffbox
 Schulpreis Fr. 58.00
 EVP Fr. 77.00

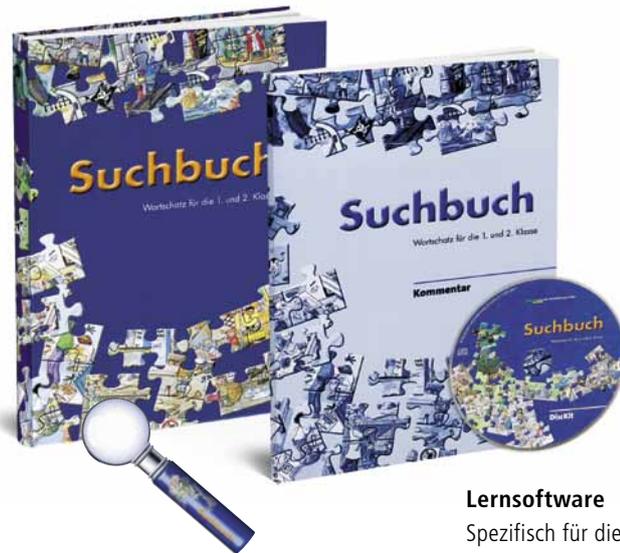
eintauCHen 2
Bildergeschichten für 1. und 2. Klasse
 In Kunststoffbox mit didaktischen Anregungen,
 Kopiervorlagen und CD
 17×21,5 cm in Kunststoffbox
 Schulpreis Fr. 58.00
 EVP Fr. 77.00

WunsCHland?
 34 Geschichten, 124 Seiten
 17×21,5 cm broschiert
 Schulpreis Fr. 18.50
 EVP Fr. 24.70

durCHstarten
 15 Geschichten, 172 Seiten
 17×21,5 cm broschiert
 Schulpreis Fr. 21.50
 EVP Fr. 28.60



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
 www.lehrmittel-ch.ch



Ladina Limacher, Brigitte Aggeler-Huber,
 Roger Häubi, Elisabeth Potztal-Hug;
 Illustrationen Doris Lecher

Suchbuch

Wortschatz für die 1. und 2. Klasse

Das «Suchbuch» ist vom ersten Schultag an einsetzbar. Es setzt keine Lesekenntnisse voraus. Spannende Suchbilder zu 20 Themen aus der Lebenswelt der Kinder führen immer wieder zu neuen Entdeckungen und regen an, Dinge zu benennen und über Geschehnisse zu reden, die sich rund um die wiederkehrenden Figuren – Menschen, Tiere, Gegenstände – entwickeln.

Schülerausgabe

Das neue Wörterbuch für die 1. und 2. Klasse dient dem lustvollen und gleichzeitig dem gezielt geleiteten Wortschatzerwerb, es enthält 20 thematische Wimmelbilder und spezielle Ausklappseiten. Das «Suchbuch» wurde explizit im Hinblick auf Schulklassen in der Deutschschweiz entwickelt. Das bedeutet, dass man darin auch «Helvetismen» findet. Das «Suchbuch» erlaubt vielfältige Arten von Sprachhandeln. Keine alphabetisch geordneten Wörterlisten zum Nachschlagen bilden die Grundlage, sondern Bilder – und die Wörter dazu.

Kommentar für Lehrpersonen

Der benutzerfreundliche Kommentar zeigt wissenschaftliche Hintergründe zum Wortschatzerwerb auf. Der Kommentar bietet der Lehrperson wertvolle Hinweise zum Einsatz im Unterricht sowie Wörterlisten und Ideen zum thematischen Arbeiten.

Lernsoftware

Spezifisch für die individuellen Tätigkeiten steht begleitend dazu die interaktive CD-ROM zur Verfügung. Hier können die Kinder mit der Maus übers Bild fahren. Wo ein Pfeil erscheint, erhalten sie das Wort vorgesprochen und als Schriftbild zum Lesen. Sie hören Geräusche und müssen ausfindig machen, wo diese herkommen. Erprobungen in verschiedenen Klassen haben gezeigt, Kinder erweitern ihren Wortschatz auf diese Weise mit Freude und Erfolg.

Schülerbuch
 86 Seiten, A4
 farbig illustriert, verdeckte Spiralbindung
 Schulpreis Fr. 25.50
 EVP Fr. 34.00

Kommentar
 72 Seiten, A4
 illustriert, geheftet
 Schulpreis Fr. 39.00
 EVP Fr. 52.00

Lupe
 als Suchhilfe in den Wimmelbildern
 210×70×0,8 mm
 farbig bedruckt, gestanzt, Kunststoff
 Set à 10 Ex., eingeschweisst
 Schulpreis Fr. 7.50
 EVP Fr. 10.00

Lernsoftware
 Suchen, Lesen, Hören in 20 Themenbildern
 Einzellizenz für Private
 EVP Fr. 80.00
 Mehrfachlizenz für 10 User
 Schulpreis Fr. 166.00
 Mehrfachlizenz für 25 User
 Schulpreis Fr. 300.00
 DiscKit (Installations-CD)
 wird nur bei Bezug einer
 Mehrfachlizenz ausgeliefert
 Schulpreis Fr. 10.50



Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
 www.lehrmittelverlag.ch



Text und Illustrationen: Silvia Hüslar

Wo holt der Nikolaus seine guten Sachen

Mandarinen und Orangen, Datteln und Feigen, Erdnüsse, Baumnüsse, Mandeln und Zimt – all die guten Sachen bringt der Nikolaus! Einmal möchte er aber selbst die Länder bereisen, aus denen diese Köstlichkeiten kommen. Er macht sich auf den Weg und begegnet unterwegs Menschen anderer Sprachen und Kulturen. Auf jeder Doppelseite des Bilderbuchs findet man ein kurzes Sprichwort in der jeweiligen Landessprache. Im Anhang sind alle Sprichwörter, mit Hinweisen zur Aussprache, auf Deutsch übersetzt.

Wo holt der Nikolaus seine guten Sachen
 24 Seiten, A4
 farbig illustriert, gebunden
 Schulpreis Fr. 19.70
 EVP Fr. 26.30

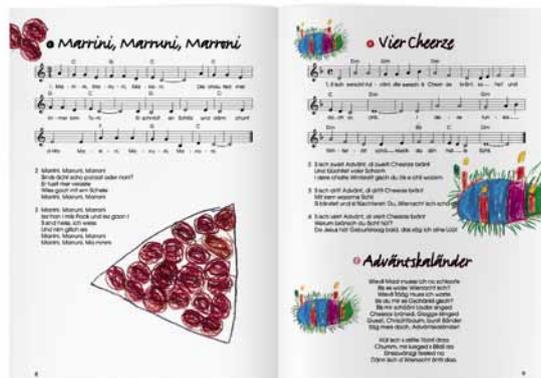
Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lieder: Andrew Bond
 Illustrationen: Joy Bond

Zimetschtern han i gern

Die Schwalben sind südwärts gezogen. Kälte und Nebel ziehen auf, und in den Bergen beginnt es zu schneien. Kerzen werden angezündet, und es duftet nach Marroni und Weihnachtsguetzli. Andrew Bonds Erstlingswerk mit Liedern zu Herbst und Winter, Advent und Weihnachten ist ein Klassiker. Die CD «Zimetschtern han i gern» wurde über 100 000 mal verkauft. Ausgezeichnet mit der Doppelplatin-CD.



Liederheft
 24 Seiten, A4
 farbig illustriert, broschiert
 Schulpreis Fr. 10.30
 EVP Fr. 13.80

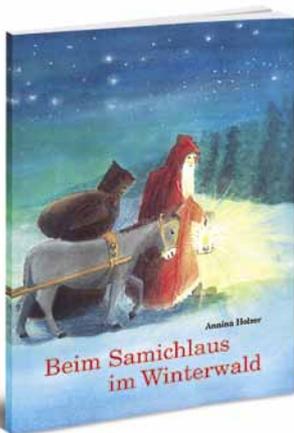
CD
 mit 24 Mundartliedern
 Schulpreis Fr. 24.90
 EVP Fr. 33.20

Playback-CD
 Schulpreis Fr. 24.90
 EVP Fr. 33.20

Heft
 Musikalische Bereicherungen
 48 Seiten, A4
 illustriert, geheftet
 Schulpreis Fr. 16.10
 EVP Fr. 21.50

Heft Klaviersätze
 44 Seiten, A4
 illustriert, geheftet
 Schulpreis Fr. 16.10
 EVP Fr. 21.50

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Text und Illustrationen: Annina Holzer

Beim Samichlaus im Winterwald

Im verschneiten Winterwald gibt es für den Samichlaus und den Schmutzli viel zu erledigen. Es werden Lebkuchenherzen und Grättibänze gebacken, Früchte und Nüsse aussortiert. Zum Schluss werden die prall gefüllten Chlaussäcke auf dem Dachboden verstaut. Alles scheint bereit für den Samichlaustag. Was aber poltert denn mitten in der Nacht auf dem Dachboden und schreckt den Samichlaus und den Schmutzli auf?

Beim Samichlaus im Winterwald
28 Seiten, A4
farbig illustriert, gebunden
Schulpreis Fr. 17.80
EVP Fr. 23.80

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Amt für Volksschulen Thurgau

Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Thurgau

Informationsbroschüren, stufenübergreifend

Information für Eltern

Die Broschüre für Eltern informiert darüber, was heute unter Begabungs- und Begabtenförderung verstanden wird, was Eltern für die Förderung der Begabungen ihrer Kinder beitragen können und wo sie Unterstützung finden. Zudem werden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der schulischen Förderung beschrieben und die rechtlichen Verfahren der vorzeitigen Einschulung und des Überspringens einer Klasse erläutert.

Leitfaden für Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden

Die Broschüre für Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden informiert über aktuelle wissenschaftliche Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung. Es wird beschrieben, wie Begabungen im Unterricht er- oder verkannt werden können und welche Folgen daraus entstehen können. Anhand eines mehrdimensionalen Begabungskonzepts werden methodisch-didaktische Ansätze der Begabungs- und Begabtenförderung geschildert und mit Hinweisen zu vertiefenden Informationen oder Materialien ergänzt. Rechtliche und organisatorische Verfahren sowie Adressen von Fachstellen und Weiterbildungsangeboten unterstützen die Lehrpersonen und Schulverantwortlichen bei ihrer Arbeit in der Begabungs- und Begabtenförderung.



Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Thurgau
Information für Eltern
Ausgabe 2010, 20 Seiten, A4
broschiert, farbig illustriert
Schulpreis und EVP Fr. 8.50

Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Thurgau
Leitfaden für Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden
Ausgabe 2011, 40 Seiten, A4
broschiert, farbig illustriert
Schulpreis und EVP Fr. 9.80

BLDZ Thurgau
www.lehrmittel-shop.tg.ch



Alfons Bieger

Die Schulschriften im Kanton Thurgau

Buch für Lehrpersonen, Schulfreunde und Freunde der Handschriften

Die Geschichte der Schulschrift im Kanton Thurgau spannt einen Bogen vom Ancien Régime bis in die Gegenwart. Mit vielen Schriftbeispielen veranschaulicht sie den Wandel der Bedeutung von Schriftlichkeit. Sie verfolgt den Weg von der Zufälligkeit der in früheren Schulen vermittelten Schriften bis zur Schweizer Schulschrift von 1947. Stets setzt die Untersuchung die Entwicklung in Zusammenhang mit den verschiedenen Schreibwerkzeugen. Ein Augenmerk richtet die Arbeit auf die Schreibvermittlung, und sie begleitet den Wandel von der Schriftreform zur Schreibunterrichtsreform. Die bald 65-jährige «Schnürlischrift» hat mit der vieldiskutierten Basisschrift von Eduard Meier eine ernst zu nehmende Konkurrenz erhalten und könnte bald selbst schon Geschichte sein.

Ausgabe 2011
92 Seiten, 20,8 cm × 14,8 cm
geleimt, farbig illustriert,
mit vielen Abbildungen
Schulpreis und EVP Fr. 25.00

Stiftung Schulmuseum Mühlebach
BLDZ Thurgau
www.lehrmittel-shop.tg.ch



Verena Stark, PHTG und Autorenteam

BEISPIELHAFT – Design und Technik

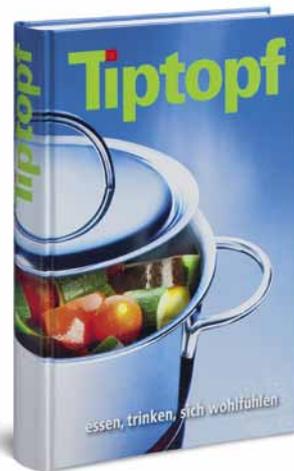
Theorie und Praxis gestalterischen Unterrichts auf der Primarschule

Das Lehrmittel «BEISPIELHAFT» bietet eine pragmatische und inspirierende Grundlage für den gestalterischen Unterricht auf der Primarschule.

In den ersten vier Kapiteln, «Ästhetische Bildung», «Fachdidaktische Positionen», «Kompetenzen» und «Dialog/Lernbegleitung», finden sich zusammengefasst die wesentlichen theoretischen Grundlagen des Faches Werken und Gestalten. Es bleibt aber nicht bei der grauen Theorie – diese wird mit farbigen, vielfältigen und unterschiedlichsten Beiträgen aus der alltäglichen Schulpraxis ergänzt und komplimentiert. Somit entsteht ein anregendes, hilfreiches Lehrmittel für den alltäglichen Unterricht und für die Reflexion darüber hinaus.

Ausgabe 2011
121 Seiten, 240×310 mm
broschiert, farbig illustriert
Schulpreis und EVP Fr. 40.00

BLDZ Thurgau
www.lehrmittel-shop.tg.ch



Zwei Millionen «Tiptopf»

Das meistverkaufte Lehrmittel der Schweiz ist ein Kochbuch. Die erste Auflage erschien im Jahr 1986. Der «Tiptopf» als Grundlagenwerk rund ums Kochen feiert die zweimillionste Auflage. Der «Tiptopf» ist wohl das einzige Schulbuch, das viele bis ins Erwachsenenalter rege nutzen. Das Standardwerk wird nicht nur landesweit im Hauswirtschaftsunterricht der Sekundarstufe I eingesetzt, sondern ist auch in jeder Buchhandlung erhältlich. Rezepte von A wie Appledrink bis Z wie Zwetschgenkuchen finden sich ebenso in diesem Buch wie Tipps und Tricks zum Kochen und Backen, Hilfestellungen für die Menüplanung und eine aktuelle Ernährungslehre in leicht verständlicher Form. Zweimal wurde das Kochbuch vollständig überarbeitet. Letztmals im Jahr 2008. Das Buch wurde den Bedürfnissen und Gewohnheiten der heutigen Zeit angepasst: mehr schnelle Gerichte, mehr Salatvariationen, mehr internationale Küche. Mit «Drinks-Snacks-Lunches» enthält die aktuelle Ausgabe ein völlig neues Kapitel. Auch auf die Veränderungen im Hauswirtschaftsunterricht geht der «Tiptopf» ein. Wissen um Alltägliches, das die Jugendlichen früher mitbrachten, gilt es heute erst einmal zu entdecken. Wozu dient ein Schwingbesen? Wie heissen die verschiedenen Gemüse und wann haben sie Saison? Ein Grundanliegen von «Tiptopf» ist aber unverändert: Freude wecken am Kochen und Geniessen!

«Tiptopf» ist ein gelungenes Beispiel interkantonalen Kooperation. Vorher hatte fast jeder Kanton ein eigenes Kochbuch. Als Autorinnen für den «Tiptopf» wurden 1981 zwei Hauswirtschaftslehrerinnen aus dem Kanton Zürich (Ursula Schmid und Marianne Keller), zwei aus dem Kanton Bern (Ursula Affolter und Monika Jaun) und Rosmarie Felder aus dem Kanton Luzern gewählt. Sie erinnern sich: «Jeder Kanton hatte eigene Lehrpläne, wir mussten einen gemeinsamen Nenner finden, unterschiedliche Techniken absprechen, die gleiche Sprache sprechen. Heisst es Kuchen, Wähe, Düne oder Fladen? Regionale Eigenheiten und Traditionen mussten berücksichtigt werden. Jede Gegend der Schweiz hat ihre Vorlieben, ihre Spezialitäten, ihre Traditionen. Wir hatten viele Ideen und mussten erkennen, dass die eigenen auch hinterfragt werden mussten.»

Schon im ersten Jahr nach dem Erscheinen wurde das Buch mit dem Golden Award der Worlddidac ausgezeichnet. «Tiptopf» erschien nun gleichzeitig unter den jeweiligen Titeln «Croqu'menus» und «Cosa bolla in pentola?» für die Romandie bzw. das Tessin.

Als Ergänzung zum «Tiptopf» entstand im Jahr 2009 für den Hauswirtschaftsunterricht das Lehrmittel «Hauswärts». Ob Nachhaltigkeit oder Esskultur, ob Kleidung oder das Planen hauswirtschaftlicher Tätigkeiten: Das Konzept des Buches erlaubt ein modulares Vorgehen. Die zehn Kapitel vermitteln den Jugendlichen anhand von Fragestellungen und Informationen Grundsätzliches zum Haushalten und verknüpfen Denken mit Handeln.

300		Gebäck	
Haselnussstängeli			
40 g	100 g	weiche Butter	in Schüssel geben Rühren, bis sich Spitzchen bilden
½ 3 EL 1 Prise	1 100 g 1 Prise	frisches Ei Zucker Salz	beifügen Rühren, bis die Masse hell ist
5 EL	125 g	gemahlene Haselnüsse	evtl. leicht rösten, auf die Masse geben
6 EL	150 g	Mehl	beifügen, verrühren, zusammenfügen Zugedeckt an der Kälte ruhen lassen Teig 7–10 mm dick auswallen, Stängeli von ca. 1 × 5 cm schneiden Auf mit Backpapier belegtes Blech geben
wenig	1	Eigelb	verklöpfen, bestreichen Backen Ofenmitte 180 °C 10–15 Min.

Tipp • Haselnussstängeli nach dem Backen zur Hälfte in Schokoladeglasur oder in Kuchenglasur aus dem Beutel tauchen



Jubiläumsaktion

Die Schulverlag plus AG bietet zum Anlass des «Tiptopf»-Geburtstags eine Jubiläumsaktion an: Eine Kochgeschirrpfanne Cook & Serve mit Glasdeckel, Pfannenwärmer aus Neopren und Kirschholz-Schöpflöffel, inklusive Kochbuch «Tiptopf». Weitere Informationen finden Sie unter www.schulverlag.ch/86210. Unseren Magazin-Leserinnen und -Lesern schenken wir gerne das beliebte Haselnussstängeli-Rezept, das in «Tiptopf» auf der Seite 300 zu finden ist.

Ab 7. Schuljahr
22. Auflage 2011
448 Seiten, 17×23 cm
farbig illustriert, gebunden
Schulpreis Fr. 28.50
EVP Fr. 38.00



Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch

Mille feuilles und Mathematik Sekundarstufe I

Moderne Medienkonzepte

Beispiele neuer Lehrmittelentwicklungen: Milles feuilles und Mathematik Sekundarstufe I

Gehören Bücher bald der Vergangenheit an? Gehört die Zukunft allein Tablets, Clouds und Communities? Wahrscheinlich kaum. Das Papier wurde mit dem Aufkommen der Personalcomputer bereits einmal totgesagt. Der Papierkonsum hat sich im Gegenteil vervielfacht! Lehrmittelverantwortliche unterschätzen die Bedeutung elektronischer Medien trotzdem nicht. Tablets werden in Zukunft eine Rolle spielen, Schulcomputer, Beamer und elektronische Wandtafeln tun es schon heute.

In den Lehrmittelkatalogen der öffentlichen Verlage fällt die Anzahl der elektronischen Medien auf. Kaum ein Lehrmittel ohne elektronische Zusatzmaterialien! Allein zum Lehrmittel «Envol» sind 17 DVDs oder CD-ROMs im Angebot. Sie enthalten Filme, Dias, Folien und Lernprogramme. Oft sind Zusatzmaterialien zu Lehrmitteln über Onlinelizenzen erhältlich.

In neuerer Zeit kann eine Veränderung der Bedeutung elektronischer Medien in Lehrmitteln festgestellt werden. Elektronische Lehrmittelteile sind nicht mehr nur Zusatzmaterialien, sondern unverzichtbare Bestandteile von Lehrmitteln. Zwei aktuelle Beispiele, «Mille feuilles» und «Mathematik Sekundarstufe I», machen dies deutlich.

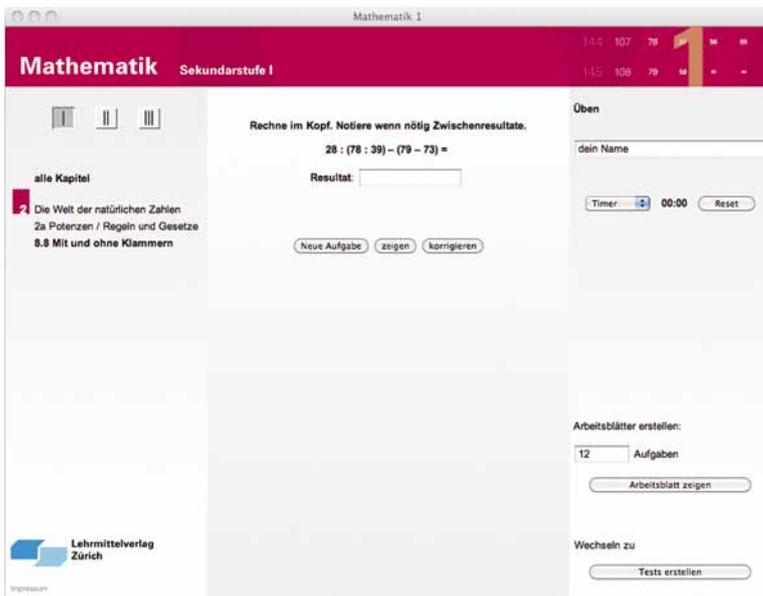
Interaktive Medien in «Mille feuilles»

Mille feuilles

Das Französischlehrmittel «Mille feuilles» ab 3. Schuljahr wird mit einer CD-ROM ausgeliefert. Mit dem Kauf der Magazines ist das Recht zur Verwendung der multimedialen Inhalte eingeschlossen. Die Magazines sind vollständig elektronisch verfügbar und können somit auch mit Computer, Beamer und elektronischer Wandtafel eingesetzt werden. Die interaktiven Teile sind direkt in die elektronischen Magazines integriert. Vokabeln sind vertont, Filme und Lieder werden abgespielt und interaktive Übungen werden über Icons auf der Buchseite aufgerufen. «Mille feuilles» zeigt einen Weg auf, wie Printmedien und elektronische Medien miteinander verknüpft werden können, und ist somit für die Zukunft gerüstet.

Mathematik Sekundarstufe I

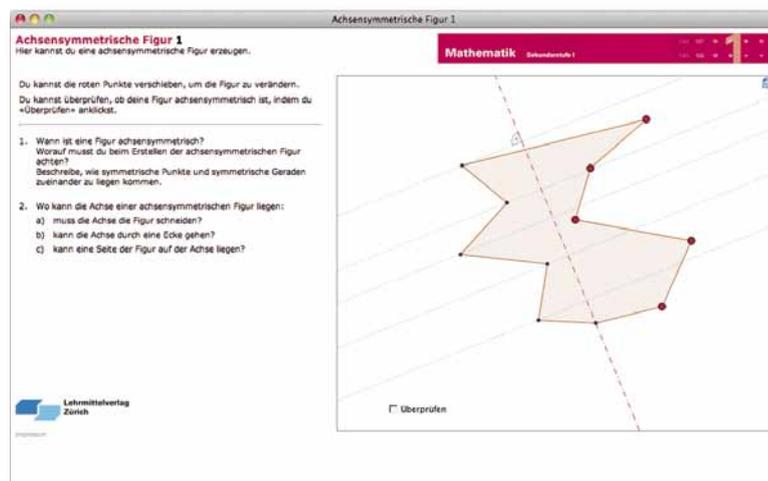
Übungsmaterial für das neue Mathematiklehrmittel für die Sekundarstufe I ist online verfügbar. Zentrales Element ist ein Fertigkeitstrainer. Computersymbole im Themenbuch und in den Arbeitsheften führen zu den entsprechenden Aufgaben. Da die Aufgaben dynamisch generiert werden, liegen Übungen nahezu unbegrenzt vor. Dem Wunsch nach viel Übungsmaterial wird so entsprochen, ohne dass der Buchumfang gesprengt wird. Eine weitere Stärke liegt darin, mit Simulationen und dynamischen Geometrieaufgaben arbeiten zu können. Sowohl der Fertigkeitstrainer als auch die Simulationen sind über Beamer und elektronische Wandtafeln einsetzbar. Weiterhin können online Arbeitsblätter und Tests in drei Schwierigkeitsgraden aus dem Aufgabenpool zusammengestellt und auf Papier inklusive der Lösungen ausgedruckt werden.



Fertigkeitstrainer «Mathematik Sekundarstufe I»

Erfahrungen

Die Beispiele der beiden modern konzipierten Lehrmittel berücksichtigen die Tatsache, dass nicht jeder Schülerin oder jedem Schüler im Klassenzimmer ein Computer zur Verfügung steht. Deshalb ist es möglich, Arbeitsblätter zu «Mathematik Sekundarstufe I» auszudrucken, und die Magazine zu «Mille feuilles» liegen weiterhin gedruckt vor. Die elektronischen Lehrmitteleile werden aber viel häufiger eingesetzt, als dies bei fakultativen Zusatzmaterialien der Fall ist. Der Lehrmittelverlag Zürich hat im Hinblick auf die flächendeckende Einführung von «Mathematik Sekundarstufe I» die IT-Infrastruktur ausgebaut, um genügend Bandbreite zur Verfügung stellen zu können. Die Anforderung an die Technik ist allgemein gestiegen, da die Schulen auf einen reibungslosen Betrieb angewiesen sind. Dank der einfachen Benutzerführung der Anwendungen halten sich die Anfragen, welche über die Online-Supportdienste gestellt werden, in Grenzen. Die meisten Probleme stehen im Zusammenhang mit Browsereinstellungen.



Geometrie mit GeoGebra in «Mathematik Sekundarstufe I»

Wichtig ist eine gute Information der Lehrpersonen. Wurden die elektronischen Zusatzmaterialien in der Vergangenheit längst nicht in allen Klassen verwendet, kann heute auf die elektronischen Lehrmitteleile nicht mehr verzichtet werden. In den Einführungskursen zu den Lehrmitteln wird auf diesen Punkt besonders geachtet.

Nicht zu unterschätzen ist ein weiterer Nutzen für die Schülerinnen und Schüler. Die Schulbücher dürfen unter der Schulbank liegen bleiben. Die Mathematikaufgaben und die «Mille feuilles»-Magazine sind für Hausaufgaben auch über den Heimcomputer zugänglich.



Weitere Informationen

Mille feuilles
www.schulverlag.ch

Mathematik Sekundarstufe I
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Lehrmittelstatus – eine Erhebung der ilz



Der Bericht «Lehrmittelstatus» beleuchtet den Grad der Verbindlichkeit – den so genannten Lehrmittelstatus – in den deutsch- und mehrsprachigen Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein. Er hat zum Ziel, Licht in den Umgang mit dem Lehrmittelstatus in unserem föderalistischen Bildungssystem zu bringen und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzuzeigen.

Die ilz leistet einen wichtigen Beitrag zur Erarbeitung relevanter Grundlagen im Lehrmittelbereich. Sie erstellt Umfragen, sammelt Daten und Fakten und wertet diese aus. Die Ergebnisse werden in Form informativer Berichte den Kantonen zur Verfügung gestellt. Diese Grundlagen unterstützen die Kantone bei ihrer Lehrmittelplanung und bilden die Basis für weitere Dienstleistungen der ilz.

Aus dem Inhalt

- Lehrmittelstatus nach Schulstufe und Fachbereich
- Festlegung der Status
- Evaluationsprozess
- Finanzierung
- Lehrmitteleinführung
- Nachevaluation
- Lehrmittelplanung
- Selbstbeurteilung der Kantone

Der Bericht kann über die Geschäftsstelle der ilz bezogen werden. Senden Sie ein E-Mail mit der Zustelladresse an info@ilz.ch.

Neu im Vorstand



Patricia Oegerli vertritt anstelle von Beat Mayer den Kanton Bern. Sie arbeitet in der Erziehungsdirektion des Kantons BE in der Abteilung Volksschule und Entwicklungsprojekte im Fachbereich Interkantonale Zusammenarbeit und Entwicklungsprojekte. Ihr gegenwärtiger Schwerpunkt liegt im Bereich Beurteilung und Testsysteme.



Stefan Gisler ist als Vertretung der Verlagsleiterkonferenz im Vorstand. Er ist Leiter des Didaktischen Zentrums und des Lehrmittelverlags. Er vertritt den Kanton Uri seit zehn Jahren in der Verlagsleiterkonferenz. Vor seiner Anstellung beim Didaktischen Zentrum Uri hat er während zehn Jahren als Primarlehrer unterrichtet.